

## **Protokoll der 60. Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil vom 26. November 2025**

Datum: 26. November 2025  
Zeit: 20:05 – 20:45 Uhr  
Ort: Turnhalle Oberstufenzentrum Lützelburg, Balterswil  
Vorsitz: Christoph Zarth, Gemeindepräsident  
Protokoll: Claudia Thalmann, Gemeindeschreiberin

Total Stimmberechtigte: 2'109  
Davon anwesend: 87  
Stimmbeteiligung: 4.12 %

### Traktanden:

1. Eröffnung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2025
4. Budget 2026
  - 4.1. Erfolgsrechnung
  - 4.2. Investitionsrechnung
  - 4.3. Finanzplan 2027-2031
  - 4.4. Anträge Gemeinderat
    - 4.4.1. Abstimmung Steuerfuss
    - 4.4.2. Abstimmung Budget / Investitionsrechnung 2026
5. Informationen, Umfrage und Verschiedenes

## **1 Eröffnung**

Gemeindepräsident Christoph Zarth eröffnet die Gemeindeversammlung und begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten sowie die Gäste und Medienvertreter. Er stellt fest, dass die Botschaft mit Traktandenliste fristgerecht zugestellt wurde und alle Stimmberechtigten über einen Stimmzettel verfügen.

Gegen die Traktandenliste sowie gegen die Anwesenheit der Gäste werden keine Einwände erhoben. Die Versammlung wird als beschlussfähig erklärt. Für die Annahmen der Vorlagen gilt das einfache Mehr.

Die Protokollführung erfolgt durch die Gemeindeschreiberin Claudia Thalmann. Zur Unterstützung der Protokollführung wird die Versammlung akustisch aufgezeichnet.

## **2 Wahl der Stimmzähler**

Der Vorsitzende schlägt Franziska Schrakmann und Walter Lüscher als Stimmzähler vor. Die Stimmzähler werden gemäss Vorschlag einstimmig gewählt und nehmen ihre Aufgabe während der Versammlung wahr.

## **3 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2025**

Eine Kurzversion des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2025 ist in der Botschaft abgedruckt. Das Wort wird zur Diskussion eröffnet, jedoch nicht genutzt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin verdankt.

## **4 Budget 2026**

### **4.1 Erfolgsrechnung**

Der Gemeindepräsident informiert über den Stand der laufenden Projekte und die wichtigsten Schwerpunkte für das kommende Jahr. Die Gewässerraumausscheidung soll im ersten Quartal 2026 abgeschlossen werden. Im Frühling ist die qualifizierte Aufnahme von Naturobjekten und Schutzzonen vorgesehen, damit diese in die Zonenplanung einfließen können. Damit soll ein wesentlicher Meilenstein in der Ortsplanungsrevision erreicht werden. Zudem wird das Projekt Werkhof weiter vorangetrieben. Weiter wird über die geplante Entwicklung des Dorfzentrums in Balterswil informiert, bei der private Investoren Interesse an einer Weiterentwicklung signalisiert haben. Insgesamt unterscheidet sich das Budget nicht wesentlich von den Vorjahren, jedoch bestehen weiterhin Herausforderungen insbesondere im Gesundheits- und Sozialbereich.

Die Diskussion wird eröffnet. Marco Ramseier erkundigt sich nach der vorgesehenen Sanierung des Postplatzes in Bichelsee. Der Vorsitzende verweist auf die Erläuterungen in der Investitionsrechnung. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

### **4.2 Investitionsrechnung**

Im Rahmen der Investitionsrechnung werden verschiedene Projekte vorgestellt. Geplant ist unter anderem die Sanierung der Lohstrasse im Bereich Ränedalbach, bei welcher sowohl die Strasse als auch Massnahmen zum Hochwasserschutz vorgesehen sind.

Weiter ist eine vertiefte Evaluation für das Gebiet Stiegacker vorgesehen, um eine mögliche Entlastung der Schulstrasse und Verbesserungen im Bereich der Schulwegsicherheit zu prüfen. In diesem Zusammenhang soll mittels Machbarkeitsstudie untersucht werden, ob das Quartier künftig anders erschlossen werden kann.

Zur Sanierung des Postplatzes in Bichelsee wird erläutert, dass der Untergrund sehr sandig ist und deshalb im Bereich des Buswendemanövers Betonplatten eingebaut werden sollen. Die Parkplätze bleiben unverändert. Der Platz gehört der Kirchgemeinde; diese beteiligt sich nicht an den Kosten.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

### **4.3 Finanzplan 2027-2031**

Der Gemeindepräsident gibt einen Ausblick auf die geplanten Investitionen der kommenden Jahre. Der Finanzplan wurde bereinigt und zeigt die wichtigsten Projekte, die in den nächsten Jahren anstehen. Ein wesentlicher Punkt betrifft mehrere Kantonsstrassenprojekte, die der Kanton im Zeitraum von 2026 bis 2030 im Gemeindegebiet umsetzen will. Der Kanton gibt dabei den zeitlichen Ablauf vor. Die Gemeinde ist verpflichtet, sich an den entsprechenden Kosten zu beteiligen, unabhängig davon, ob der Zeitpunkt aus Sicht der Gemeinde ideal ist. Dies führt zu zusätzlichen finanziellen Verpflichtungen, obwohl gleichzeitig auf kantonaler Ebene Sparmassnahmen diskutiert werden.

Im Zusammenhang mit diesen Projekten weist der Gemeindepräsident darauf hin, dass in verschiedenen Bereichen auch bei der kommunalen Infrastruktur Sanierungsbedarf besteht, insbesondere bei der Kanalisation. Um Ressourcen sinnvoll zu nutzen, ist vorgesehen, solche Arbeiten, wo immer

möglich, gleichzeitig mit den kantonalen Strassenprojekten auszuführen. Dadurch können Synergien genutzt und zusätzliche Aufbrüche der Strassen zu einem späteren Zeitpunkt vermieden werden.

Der Gemeindepräsident erläutert zudem das Vorgehen des Gemeinderates bei der Planung der Investitionen. Der Gemeinderat prüft die Projekte jeweils im Zusammenhang mit der finanziellen Gesamtsituation der Gemeinde. Dabei wird insbesondere auf die Liquiditätsplanung geachtet. Auch wenn Abschreibungen das Ergebnis der Erfolgsrechnung beeinflussen, sind sie für die Liquidität nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist vielmehr, ob genügend Mittel vorhanden sind, um die anstehenden Investitionen finanzieren zu können. Bei grösseren Projekten kann es deshalb notwendig werden, Fremdmittel aufzunehmen. Ziel des Gemeinderates ist es, die Investitionen sorgfältig zu planen und zeitlich zu staffeln, damit die finanzielle Tragbarkeit für die Gemeinde gewährleistet bleibt.

Weiter wird die Planung für ein gemeinsames Gebäude für Werkhof und Feuerwehr weitergeführt. Dazu ist ein Mitwirkungsverfahren vorgesehen. Ebenfalls weiterhin im Fokus steht die Sanierung der Lohstrasse im Bereich Ränedalbach, bei welcher neben der Strassensanierung auch Massnahmen zum Hochwasserschutz vorgesehen sind.

Die Diskussion wird eröffnet.

**Daniel Amrhein** bedankt sich im Namen seiner Partei dafür, dass die Rechnung und die finanziellen Themen vorgängig mit den Parteien besprochen wurden. Anschliessend geht er auf die geplanten Sanierungen der Kantonsstrassen ein. Er stellt fest, dass bei verschiedenen Projekten Verkehrsinseln vorgesehen sind. Solche Massnahmen könnten aus seiner Sicht den Verkehrsfluss beeinträchtigen und auch den Winterdienst erschweren. Er fragt deshalb nach, ob der Gemeinderat diese Punkte gegenüber dem Kanton bereits thematisiert habe.

Weiter weist er darauf hin, dass die Sanierung der Itaslerstrasse im Budget nicht vorgesehen sei. Er spricht zudem verschiedene Erfahrungen aus anderen Gemeinden an, insbesondere im Zusammenhang mit der Zusammenarbeit mit den kantonalen Projektteams. In diesem Zusammenhang möchte er wissen, ob der Gemeinderat seine Bedenken und Anliegen in den Projekten ebenfalls aktiv einbringt.

Der Vorsitzende nimmt dazu Stellung. Grundsätzlich werde der Gemeinderat in die Projekte einbezogen. Der Kanton stelle die Projekte in Workshops vor, an denen neben den Gemeindebehörden auch weitere Akteure teilnehmen, beispielsweise Vertreter der Schule sowie des Langsamverkehrs. Das Projekt im Bereich der Hauptstrasse Bichelsee–Balterswil sei in diesen Workshops intensiv diskutiert worden. Der Gemeinderat habe das ursprünglich präsentierte Projekt zurückgewiesen, da es aus seiner Sicht zu stark auf aufwendige bauliche Lösungen ausgerichtet gewesen sei. Der Gemeinderat habe sich für eine pragmatischere Lösung ausgesprochen, da insbesondere zusätzliche Bauwerke das Projekt unnötig verteuert hätten.

In der Folge habe eine Koordinationssitzung mit dem Planungsteam stattgefunden. Neue Erkenntnisse oder überarbeitete Projektunterlagen lägen derzeit noch nicht vor. Sobald entsprechende Pläne vorliegen, werde der Gemeinderat diese erneut beraten und dem Kanton eine entsprechende Rückmeldung geben.

Der Vorsitzende hält zudem fest, dass entlang der Hauptstrassen viele Ein- und Ausfahrten bestehen. Der Kanton verfolge grundsätzlich das Ziel, deren Anzahl zu reduzieren. Notwendige Zufahrten sollen weiterhin bestehen bleiben, für andere seien teilweise alternative Lösungen zu prüfen. Diese Thematik werde vom Gemeinderat aufgenommen und in den Gesprächen mit dem Kanton eingebracht.

Zum Projekt Ifwil führt der Vorsitzende aus, dass die Zusammenarbeit mit der entsprechenden Projektgruppe sehr pragmatisch und effizient verlaufe. Die Arbeiten seien schlank organisiert und entsprächen den Erwartungen der Gemeinde. Die Umsetzung sei voraussichtlich um das Jahr 2030 vorgesehen. Konkrete Projektpläne lägen derzeit noch nicht vor.

**Steven Büchler** meldet sich zu Wort und erkundigt sich zur geplanten Abklärung der Erschliessung im Gebiet Stiegacker. Er weist darauf hin, dass er selbst im Quartier wohne und dass entsprechende

Abklärungen zur Erschliessung bereits vor einigen Jahren vorgenommen worden seien. Aus seiner Sicht sei damals bereits einiges geprüft worden.

Der Vorsitzende erläutert, dass sich der Gemeinderat von der erneuten Prüfung insbesondere eine Entlastung der Schulstrasse erhoffe. Die Schulstrasse sei derzeit die einzige Strasse, welche mehrere Quartiere erschliesse. Aufgrund der engen Strassenverhältnisse und des Schulwegs werde die Situation als problematisch wahrgenommen. Aus der Bevölkerung seien in diesem Zusammenhang verschiedentlich Rückmeldungen eingegangen.

Steven Bächler fragt nach, ob die früher erarbeiteten Pläne noch vorhanden seien. Der Vorsitzende erklärt, dass ihm entsprechende Unterlagen nicht bekannt seien. Er werde beim zuständigen Ingenieur abklären, ob frühere Abklärungen oder Pläne vorhanden sind. Der Hinweis wird aufgenommen.

Die weitere Diskussion wird nicht genutzt.

#### **4.4 Anträge des Gemeinderates**

Der Vorsitzende stellt die beiden Anträge des Gemeinderates vor. Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil für das Jahr 2026 bei 54 % zu belassen. Zudem beantragt der Gemeinderat, das Budget 2026 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 262'447.33 sowie die Investitionsrechnung 2026 mit Nettoinvestitionen von CHF 1'277'000 zu genehmigen.

Der Vorsitzende fragt anschliessend, ob aus der Versammlung weitere Anträge vorliegen.

**Steven Bächler** meldet sich zu Wort und spricht im Namen der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Zu Beginn erläutert er die Aufgaben der RPK gemäss den Vorgaben des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) und stellt diese kurz vor. Anschliessend richtet er die Frage in die Runde, ob jemand aus der Versammlung Interesse hätte, diese Aufgaben zu übernehmen. Damit wolle er aufzeigen, dass die Tätigkeit in der Rechnungsprüfungskommission anspruchsvoll sei und ein entsprechendes Fachwissen erfordere. Die Mitglieder der RPK seien Laien mit unterschiedlich ausgeprägter Erfahrung im Finanzbereich.

Er führt aus, dass seit dem Jahr 2020 ein externes Treuhandbüro zur Unterstützung beigezogen werde. Der Hintergrund sei gewesen, dass die damalige Jahresrechnung die Vorgaben von HRM2 nicht vollständig erfüllt habe. Die RPK sei deshalb sehr froh gewesen um diese fachliche Unterstützung. Nun habe der Gemeinderat im Budget 2026 diese externe Unterstützung nicht mehr vorgesehen. Für die RPK bedeute dies einen erheblichen Mehraufwand; es müsse mit zusätzlichen Arbeitstagen gerechnet werden. Da alle Mitglieder der RPK berufstätig seien, sei es schwierig, diese zusätzliche Arbeit zu leisten. Niemand sei bereit, dafür Ferientage einzusetzen.

Die RPK beantragt deshalb, das Budget um CHF 6'500 zu erhöhen, damit weiterhin ein externes Treuhandbüro zur Unterstützung der Rechnungsprüfung beigezogen werden kann. Aus Sicht der RPK handle es sich dabei um eine sinnvolle und wertvolle Investition.

Der Vorsitzende nimmt dazu Stellung. Der Gemeinderat habe im Jahr 2020 eine externe Revision beigezogen, da damals Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 bestanden hätten. Seither habe sich die Zusammenarbeit zwischen der RPK und der externen Fachstelle gut entwickelt. Grundsätzlich sei die Gemeinde jedoch nicht verpflichtet, neben der Rechnungsprüfungskommission zusätzlich eine externe Stelle beizuziehen. Der Gemeinderat habe deshalb aus Spargründen entschieden, diese Doppelspurigkeit im Budget 2026 nicht mehr vorzusehen. Gleichzeitig betont der Vorsitzende, dass der Gemeinderat die Arbeit der RPK sehr schätze und anerkenne, dass diese in den vergangenen Jahren auch dank der externen Unterstützung wertvolle Erfahrungen habe sammeln können. Der Gemeinderat sei für den Antrag der RPK dankbar, da damit eine klare Legitimation für die Weiterführung der externen Unterstützung geschaffen werde.

Steven Bächler ergänzt, dass die Rechnungsprüfungskommission vorgängig nicht in die entsprechende Budgetentscheidung einbezogen worden sei. Er unterstreicht nochmals die Bedeutung der externen Unterstützung, auch mit Blick auf zukünftige Mitglieder der RPK. Ohne diese fachliche Unterstützung würde die heutige Rechnungsprüfungskommission geschlossen zurücktreten.

Der Vorsitzende nimmt diese Hinweise zur Kenntnis und hält fest, dass dies insbesondere im Hinblick auf zukünftige Gesamterneuerungswahlen relevant sei. Mit einer fachlichen Unterstützung sei es eher möglich, Personen zu finden, die bereit seien, in der Rechnungsprüfungskommission mitzuwirken.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Vorsitzende stellt die Abstimmungsfrage.

Antrag der RPK:

Wollen Sie dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission zustimmen, weiterhin neben der Rechnungsprüfungskommission ein externes Treuhandbüro zur Unterstützung bei der Prüfung der Jahresrechnung beizuziehen und dafür jährlich rund CHF 6'000-7'000 im Budget vorzusehen?

**Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.**

#### 4.4.1 Abstimmung über den Steuerfuss

Der Vorsitzende stellt die Abstimmungsfrage.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil für das Jahr 2026 bei 54 % zu belassen.

**Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig genehmigt.**

#### 4.4.2 Abstimmung über das Budget und die Investitionsrechnung 2026

Der Vorsitzende stellt die Abstimmungsfrage.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, das angepasste Budget für das Jahr 2026 mit einem Verlust von CHF 268'947.33 und die vorliegende Investitionsrechnung mit CHF 1'277'000.– Nettoinvestitionen zu genehmigen.

**Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig genehmigt.**

## 5 Informationen, Umfrage und Verschiedenes

### 5.1 Digitalisierung

Der Vorsitzende informiert die Versammlung über verschiedene Digitalisierungsprojekte im Kanton Thurgau und auf Gemeindeebene.

Zunächst geht er nochmals auf das Projekt **E-Voting** ein. Die Politische Gemeinde Bichelsee-Balterswil ist eine von fünf Gemeinden im Kanton Thurgau, die an diesem Pilotprojekt teilnehmen. Der Vorsitzende zeigt sich stolz darüber, dass die Gemeinde aktiv als Pilotgemeinde mitwirken kann. E-Voting soll als moderne Ergänzung zu den bestehenden Stimmkanälen dienen und den Stimmberechtigten eine zusätzliche Möglichkeit bieten, ihre Stimme abzugeben. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung werde damit ein weiterer Zugang zur politischen Mitwirkung geschaffen. Der Vorsitzende erläutert in Grundzügen die Funktionsweise sowie verschiedene technische und sicherheitsrelevante Aspekte des Systems und ermuntert die Anwesenden, sich bei Interesse für die Teilnahme anzumelden.

Weiter stellt er den digitalen Schalter des Kantons Thurgau vor. Über das Portal **schalter.tg.ch** sollen künftig verschiedene Dienstleistungen des Kantons zentral und digital angeboten werden. Dazu ist die Erstellung eines persönlichen Kontos erforderlich. Über dieses Konto können Dienstleistungen des Kantons, und künftig auch solche der Gemeinden, digital abgewickelt werden. Als erste gemeindebezogene Dienstleistung sollen beispielsweise Wohnsitzbestätigungen über dieses Portal beantragt und zugestellt werden können. Die Dokumente werden dabei direkt im persönlichen Konto digital abgelegt, sodass sie zentral an einem Ort verfügbar sind. Der Vorsitzende bezeichnet dieses Angebot als wichtigen Schritt in Richtung einer zukünftigen digitalen Verwaltung und verweist

auf die enge Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden, insbesondere über den Verband Thurgauer Gemeinden (VTG).

Schliesslich informiert er über das Projekt **eBau**, das die Gemeinden direkt betrifft. Dabei handelt es sich um ein digitales Portal für die Einreichung von Baugesuchen. Dieses Angebot wird gemeinsam vom Kanton und den Gemeinden entwickelt. Ab dem 1. Januar 2026 wird das System kantonal eingeführt; in der Gemeinde Bichelsee-Balterswil soll die Nutzung voraussichtlich ab dem Frühling möglich sein. Der Vorsitzende zeigt der Versammlung anhand von Beispielen, wie das Portal aufgebaut ist. Baugesuche werden darin Schritt für Schritt erfasst und digital eingereicht. Der Vorteil besteht insbesondere darin, dass Gemeinde und kantonale Fachstellen enger und effizienter zusammenarbeiten können. Da Baugesuche häufig von verschiedenen kantonalen Ämtern geprüft werden müssen, können die Verfahren durch die digitale Abwicklung deutlich beschleunigt werden. Weitere Informationen zu diesem Angebot sollen zu gegebener Zeit folgen.

Zum Abschluss weist der Vorsitzende noch auf kommende Veranstaltungen in der Gemeinde hin. Insbesondere macht er auf den bevorstehenden Neujahrsapéro aufmerksam und lädt die Bevölkerung zur Teilnahme ein.

Die Diskussion wird eröffnet, jedoch nicht genutzt. Der Vorsitzende bedankt sich zum Abschluss bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme.

**Der Vorsitzende erklärt um 20:45 Uhr die Gemeindeversammlung offiziell als beendet.**

Für das Protokoll:

Die Gemeindeschreiberin

Claudia Thalman